



Kürschners Handbuch der
Reichstagsabgeordneten, 1930,
Privatbesitz

Titel: Ludwig Marum um 1918,
Landesarchiv Baden-Württem-
berg, Generallandesarchiv
Karlsruhe 231/2937, Fotograf
unbekannt

Die Ausstellung ist zu sehen vom
24. Oktober bis 9. November 2007
im Deutschen Bundestag,
Westfoyer des Paul-Löbe-Hauses,
Konrad-Adenauer-Straße 1,
Berlin-Mitte.

Öffnungszeiten:

Montag: 8–16 Uhr, Dienstag bis
Donnerstag: 8–17 Uhr, Freitag:
8–14 Uhr, Telefon: 030 227 32 143

LUDWIG MARUM: FÜR RECHT UND FREIHEIT
REICHSTAGSABGEORDNETER
ERMORDET 1934

Ludwig Marum ist ein hervorragender und überre-
gional bedeutender Politiker der Weimarer Repu-
blik, der nach seiner Ermordung 1934 im KZ Kis-
lau/Baden bisher zu Unrecht fast völlig vergessen
worden ist.

Ludwig Marum ist am 5. November 1882 geboren.
2007 jährt sich sein 125. Geburtstag. Die Ermordung
Marums 1934 im KZ Kislau überschattet bisher sein
wegweisendes politisches Wirken. Vergessen ist,
dass er schon seit der Revolution 1918 eine Zentral-
figur der badischen Landespolitik war, bevor er im
Reichstag wirkte. Er hat während der November-
revolution 1918 Vertreter aller politischer Richtun-
gen vom Zentrum bis zur Rätebewegung für das
gemeinsame Ziel des friedlichen Übergangs zusam-
mengebracht. Auf dieser überragenden Kommuni-
kationsfähigkeit beruhte auch sein Erfolg, als er
1928 Mitglied des Reichstags und dort Vorsitzender
des Strafrechtsausschusses wurde.

Mit den Schlagworten »Mann des Ausgleichs«,
»Verlässlicher und innovativer Politiker«, »Gegen
des Nationalsozialismus«, »Mann der religiösen To-
leranz«, »Soziale Einstellung«, »Bildung für Alle«
und »Mann des Rechtsstaats« sind sein wesentli-
chen Einstellungen und Wirkungsfelder benannt.

Die Person Ludwig Marum ist in mehrfacher
Hinsicht vorbildlich, wegweisend und bis heute
Beispiel gebend. Die Ausstellung des Landesarchivs
Baden-Württemberg und der Studenten der Uni-
versität Karlsruhe (TH) ist als Projekt »Bürgerinnen
und Bürger erarbeiten ihre eigene Geschichte« zu
verstehen.

»Denkmal für die 96 ermordeten oder verschleppten Reichstagsabgeordneten« von Dieter Appelt, Klaus W. Eisenlohr, Justus Müller und Christian Zirner Berlin, Tiergarten, 1992, Foto: privat



**LUDWIG MARUM
FÜR RECHT UND FREIHEIT
REICHSTAGSABGEORDNETER
ERMORDET 1934**